

Recherche digitaler Reproduktionen im Internet

Leitfaden des Lehrstuhls für Kunstgeschichte der Universität Augsburg

1. Grundsätzliches zur Bildrecherche

Für die meisten Seminare werden Sie einen Grundbestand an Abbildungen im **digitalen Semesterapparat** in der Bilddatenbank des Lehrstuhls finden. Über die aktuellen Zugangsmodalitäten informiert Sie die Seminarleitung oder die Diathek - dort ist die Datenbank zu den jeweiligen Öffnungszeiten auf jeden Fall zugänglich.

Es bleibt jedoch nach wie vor Ihnen überlassen weitere Abbildungen, vor allem von Vergleichsobjekten, zu organisieren. Der Leitfaden soll Ihnen dabei helfen.

1.1. Arbeitsorganisation

WICHTIG: Starten Sie ihre Recherche **frühzeitig!** Sobald Sie Ihr Thema haben, sollten Sie mit der Literatur- und der Bildrecherche beginnen. Beide Suchen ergänzen sich, denn einerseits finden Sie in der Literatur oft Abbildungen in guter Qualität, die Sie dann selbst scannen können, oder - qualitativ die bessere Variante - Sie lassen über die Diathek digitale Repros anfertigen. Letzteres dauert jedoch **3 Wochen**, wenn Sie zudem das Buch erst über die Fernleihe bestellen müssen, kann es insgesamt **5-6 Wochen** dauern.

- Darüber hinaus finden Sie in der Literatur Hinweise auf Vergleichsobjekte, von denen Sie dann natürlich ebenfalls Abbildungen benötigen.
- Verlassen Sie sich nicht darauf, über das Internet kurzfristig adäquate Abbildungen für Ihre Präsentation zu bekommen. Dort finden sich primär Reproduktionen der populärsten Kunstwerke und diese nicht selten in inakzeptabler Qualität hinsichtlich Größe, Auflösung und Farbwiedergabe.
- **NICHT:** Bei der Suche über Internet-Suchmaschinen wie *Google* gelangen Sie leicht zu Anbietern von Repliken, z. B. Museumsshops. Die dort gezeigten Abbildungen sind meist digitale Reproduktionen einer Replik, die ihrerseits häufig nur auf einer Abbildung basieren - diese vielfache Entfernung vom Original ist keinesfalls adäquat.
- Kalkulieren Sie auch genügend Zeit für die Erstellung des Referats und der Powerpoint-Präsentation. Vortrag und Präsentation müssen aufeinander abgestimmt sein. Digitalbilder ermöglichen hier eine große Flexibilität, für die sinnvolle Strukturierung des Vortrags und die passende Abfolge der Abbildungen müssen Sie jedoch nach wie vor selbst sorgen.

1.2. Abbildungen wovon?

Die Antwort ist im Grunde einfach: Sie benötigen Abbildungen des Objekts und von Vergleichen; zudem muß auch der jeweilige Kontext gezeigt werden. Bei den Abbildungen kann differenziert werden in:

- Gesamtaufnahmen und Details (Vergrößerungen aus Totalen sind möglich, jedoch nur, wenn Auflösung und Pixeldimension des Ausgangsbildes ausreichend sind; siehe **1.3.**)
- Ggf. der architektonische Kontext (z.B. der Kirchenraum bei einer Skulptur oder einem Fresko. Hierbei wären eine Totale sowie ein Grundriß nötig, aus denen die Position des Objekts deutlich wird. Sollte sich das Objekt heute in einem Museum befinden, so existiert vielleicht eine historische Fotografie oder eine Grafik, die das Werk im ursprünglichen Kontext zeigen. Dies gilt analog für Objekte, die Teil der Ausstattung von Schlössern und anderen Gebäuden sind oder waren.)
- Bei **Architektur**-Themen: Möglichst Ansichten aller Gebäudeseiten und -trakte, soweit relevant auch von Details (Bauplastik; Fassadenrelief). Grundrisse, Schnitte, Isometrien. Ggf. auch von früheren Ausbaustufen oder ersten Planungen.
- Zudem: Visualisierungen des urbanen bzw. landschaftlichen Kontexts (Totalen, Luftaufnahmen, Lagepläne).
- Bei **Städtebau** - Themen: Pläne, Visualisierungen, Luftaufnahmen, Ansichten aus unterschiedlichen Perspektiven, aus denen das Projekt und der urbanistische Kontext deutlich werden. Wichtig ist, daß die ursprüngliche Situation, die Neuplanung (anhand zwei- oder dreidimensionaler Visualisierungen) - unter Umständen auch wichtige Entwurfsphasen - und, in der Regel, die umgesetzte Lösung präsentiert werden.
- Bei Werken der **Buchmalerei** oder gedruckten **Buchillustrationen**: Abbildungen, aus denen das Verhältnis von Text und Bild deutlich wird.
- Eine besondere Schwierigkeit stellen Werke der **Netz- bzw. Videokunst** dar. Diese sind nur sinnvoll zu vermitteln, wenn neben *Stills* auch Sequenzen der 'bewegten Bilder' gezeigt werden; beachten Sie aber auch hier Auflösung und Größe des Materials!
- Falls die Präsentation Tonwiedergabe beinhaltet, sprechen Sie rechtzeitig mit der Seminarleitung, damit die nötigen Vorbereitungen getroffen werden können.

Sprechen Sie im Zweifelsfall Ihre Bildauswahl mit der Seminarleitung ab!

1.3. Bildgröße und Auflösung

Grundsätzlich muß zwischen Reproduktionen für die Beamerpräsentation und solchen für die Druckausgabe unterschieden werden.

Beamer / Bildschirm

- Die **Bildgröße** oder *Pixeldimension* muß **1024x768** Pixel betragen. Wesentlich größere Dateien sollten Sie verkleinern. Dies verringert den Arbeitsspeicherbedarf und beschleunigt somit die Präsentation. Freilich sollten Sie die Original-Datei immer bewahren; diese kann für Details oder für die Druckausgabe noch benötigt werden.
- Die **Auflösung**, das heißt die Zahl der Pixel pro Zoll (inch), muß **72 ppi** betragen. Eine größere Auflösung verbessert die Bildwiedergabe nicht - ihre Präsentation wird auf diese Weise nur unnötig groß! Auch hier gilt: bewahren Sie die Version mit hoher Auflösung für den Druck.
- Die Farbtiefe, also der Umfang der verwendeten Farben, sollte **24 Bit** betragen (auch *True Color* genannt; 16,7 Millionen Farben).

Druckausgabe

- Die Auflösung sollte **300 ppi** betragen. Wenn jedoch die Vorlage eine niedrigere Auflösung aufweist (die Software der meisten Scanner weist darauf hin), dann genügt auch diese. Das nachträgliche Erhöhen der Auflösung ist nicht sinnvoll; hierbei ergänzt die Software Bildpunkte, die in der Ausgangsgrafik nicht vorhanden sind.
- Die Bildgröße oder Pixeldimension ist abhängig von der erwünschten Ausgabegröße. Ein Digitalbild mit 1024x768 Pixeln wäre in der Druckausgabe nur 8,7 x 6,5cm groß.
Die Berechnung erfolgt so:
1024 Pixel : 300 dpi = 3.4 Inch
768 Pixel : 300 dpi = 2.56 Inch
1 Inch = 2.54 cm -> also: Breite = 8.67 cm, Höhe = 6.5 cm
- Im Internet finden sich aber auch diverse Rechner, die diese Umrechnung in beide Richtungen - also auch von der gewünschten Ausgabegröße zur benötigten Pixeldimension - übernehmen.

1.4 Dateitypen

Die gängigsten Typen von Bilddateien sind *jpeg* und *tif*, Daneben existieren freilich noch andere, auf die hier jedoch nicht eingegangen werden soll. Eine *JPEG*-Datei wird grundsätzlich mit jedem Bearbeitungsschritt (speichern, drehen etc.) komprimiert, es kommt zum Verlust von Bildinformationen. Bei wenigen Bearbeitungsschritten und ausreichend großen Dateien ist dies nicht problematisch; wenn Sie jedoch aus kleinen Dateien ein Detail vergrößern möchten oder wenn Sie viele Bearbeitungsschritte mit häufigem Zwischenspeichern ausführen, wird die Qualität nicht mehr ausreichend sein.

tif - Dateien (Tagged Image File; ein *tag* ist eine Informationseinheit) ermöglichen eine verlustfreie Bearbeitung und Komprimierung, aus kleinen Bilddateien können Sie aber auch hier keine Detailabbildung mehr separieren. Daher gilt grundsätzlich: Arbeiten Sie immer mit einer Kopie, lassen Sie die Originaldatei unverändert!

2. Die Suche

2.1. Einordnung des Objekts und der Vergleiche

- Der erste Schritt bei der Suche nach Reproduktionen ist die Klärung der folgenden Fragen - so trivial dies vielleicht auch zunächst erscheint. Die Ergebnisse sind die Basis einer erfolgreichen Suche.
- Suchen Sie in den jeweils spezifischen Datenbanken, für Vergleiche aber auch in Meta-Suchen. Operieren Sie hierbei mit verschiedenen Suchbegriffen: Künstler, Gattungen, Themen, Motive, Orte, Epochen, Jahreszahlen (z.B. "1500-1550") etc.

2.1.1. Gattung

Um welche Gattung handelt es sich?

Sinnvoll scheint hier die folgende Differenzierung:

- Gemälde
- Graphik (Drucke, Zeichnungen)
- Politische Plakate (natürlich auch eine Form der Druckgraphik, jedoch über andere Ressourcen erschlossen)
- Fotografie
- Videokunst, Netzkunst
- Skulptur (inklusive Readymades, Installationen, Environments)
- Denkmäler im öffentlichen Raum
- Architektur
 - Graphik: Entwürfe, Grund- und Aufrisse sowie Schnitte
 - Fotografien von Gebäuden

2.1.2. Standort

Wo befindet / befand sich das Objekt?

- Bei sämtlichen Werken mobiler Kunst: Institutionen, öffentliche oder private Sammlungen
 - Museum / Galerie
 - Bibliotheken inklusive Graphikkabinetten und Sondersammlungen
 - Schlösser / Adelsammlungen
 - Forschungsinstitutionen
 - Kirchen / Diözesanbesitz
- Bei Denkmälern und Architektur
 - Land, Stadt, Besetzung
 - Sonderfall Gegenwartskunst und -architektur
- Bei Werken der Gegenwartskunst und der zeitgenössischen Architektur müssen unter Umständen spezifische Ressourcen konsultiert werden: Die Websites von
 - Künstlern
 - Galerien / Messen
 - Verlagen
 - Architekturbüros

2.2. Arten von Internet-Ressourcen

- Link - Sammlung
- Datenbank
- Meta - Suche

2.2. Zugangsmodalitäten

- Ohne Beschränkung
- Anmeldung
- Status / Kosten

3. Wichtige Ressourcen

Im Folgenden finden Sie Links zu wichtigen Datenbanken und Meta-Suchen. Einführende Informationen erhalten Sie direkt unterhalb des jeweiligen Links.

Falls die Suche in den genannten Ressourcen nicht erfolgreich sein sollte, bleibt immer noch die Option "**Suchmaschinen**" zu nutzen. Versuchen Sie es dabei stets mit mehreren, auch wenn *Google* in der Regel die meisten Treffer bringt.

Der Vorteil dieser Variante ist, daß Sie die gewünschte Bildgröße als Suchkriterium eingeben können. Der große Nachteil ist die mangelnde Zuverlässigkeit der auf diesem Weg gefundenen Ressourcen. Achten Sie stets darauf, wer die Sites betreibt (privat, Unternehmen, wissenschaftliche Institution?). Achten Sie auf Korrektheit, Authentizität und Qualität der Abbildungen: Handelt es sich wirklich um das Gebäude, das Gemälde, die Graphik, die Sie gesucht haben? Sind die Farben, ist die Perspektive in Ordnung?

Im Grunde sollten Sie diesen Weg nur nutzen, wenn Sie bereits wissen, wie das gesuchte Objekt aussieht.